

alliance care leitet Massnahmen zur finanziellen Stabilisierung ein

alliance care, der Dachverband der Pflege in der Schweiz, leitet aufgrund eines strukturellen Defizits ein Sparprogramm ein. Trotz eines Zuwachses an Mitgliedern reichen die Einnahmen nicht aus, um die aktuellen Kosten zu decken. Der Vorstand hat deshalb ein Massnahmenpaket beschlossen, um die finanzielle Stabilität der Organisation zu sichern. Ein grösserer Personalabbau ist unausweichlich; gleichzeitig sollen die Leistungen für die Mitglieder beibehalten werden.

alliance care ist aus dem Projekt SBK-ASI Futuro hervorgegangen und wurde durch die Fusion von bisher elf SBK-Sektionen mit dem nationalen Verband ermöglicht. Zahlreiche weitere in der Pflege tätigen Verbände sind dem Dachverband beigetreten. Unter anderem der neu gegründete Verband swiss hca. Damit können neu alle Pflegenden unter dem Dach von alliance care in ihrem jeweiligen Verband Mitglied sein. Im Zuge dieses Zusammenschlusses hat die neue Betriebsorganisation alle Mitarbeitenden der ehemaligen Sektionen des Pflegefachverbands SBK-ASI übernommen. Zudem wurden neue Stellen geschaffen, um das erweiterte Leistungsportfolio sicherzustellen.

Nach den ersten Monaten der operativen Tätigkeit zeigt sich, dass die Mehreinnahmen aus Mitgliederbeiträgen trotz grundsätzlich positiver Entwicklung der Neumitgliederzahlen unter den Erwartungen bleiben. Dies hat zur Folge, dass die Personalkosten im Verhältnis zu den Einnahmen deutlich zu hoch sind, was zu einem strukturellen Finanzierungsdefizit führt.

Beschlossene Massnahmen

Der Übergangsvorstand von alliance care sah sich deshalb gezwungen, weitreichende Massnahmen zur Kostenreduktion zu beschliessen. Diese umfassen insbesondere:

- Prüfung eines Abbaus der Stellen von rund 25 betroffenen Personen
- Reduktion der Entschädigungen für Vorstand und weitere Gremien
- Einsparungen im laufenden Betrieb

Die Massnahmen werden so ausgestaltet, dass sie gegenüber den Mitgliedern ohne Leistungsabbau umgesetzt werden können.

Konsultation der Mitarbeitenden

Aufgrund der Grössenordnung des vorgesehenen Stellenabbaus wurde ein gesetzlich vorgeschriebenes Konsultationsverfahren eingeleitet. In diesem können Mitarbeitende Vorschläge einbringen, um den Umfang der Personalmassnahmen zu reduzieren, Kündigungen nach Möglichkeit zu vermeiden und die Auswirkungen für betroffene Personen zu mildern.

Der Vorstand von alliance care nimmt seine Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden sehr ernst und wird den weiteren Prozess mit der gebotenen Sorgfalt, Transparenz und Verantwortung führen.

Mitgliedergewinnung

Parallel zu den Sparmassnahmen entwickelt alliance care die Mitgliederangebote weiter. Ziel ist eine einfache, leistungsorientierte Mitgliedschaft für Pflegenden. Dazu baut alliance care eine moderne Mitgliederplattform auf, welche die Attraktivität der Mitgliedschaft erhöht und zusätzliche Einnahmen generieren soll.

**Ausblick**

Der Vorstand ist überzeugt, dass sich die finanzielle Situation mit dem Massnahmenpaket nachhaltig stabilisieren lässt. alliance care bleibt damit in der Lage, die Interessen der Pflege auch in Zukunft mit einem starken Dachverband zu vertreten und ein umfassendes Leistungsangebot sicherzustellen.

Auskunft

Yvonne Ribi, geschäftsführende Direktorin alliance care, 079 830 48 50 (Deutsch)

Sophie Ley, Präsidentin alliance care, 079 374 49 02 (Französisch)